

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erw. wochentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einschlagsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreifache Garmenzeit ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

**N<sup>o</sup> 184.**

**38. Jahrgang.**

**Samstag den 1. Dezember 1877**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Waiblingen.

## An die Schultheißenämter.

Die **Spotelberichte** auf letzten Noobr. sind binnen 3 Tagen mit dem Gelbbetrag einzusenden.  
Den 29. Nov. 1877. **K. Oberamt. Schüssel.**

Waiblingen.

## Zahlungssperre.

Gegen die Firma **Gebrüder Lorenz in Neustadt** offene Gesellschaft der Brüder Wilhelm und Edmund Lorenz von da zum Betrieb einer Kunstmühle, ist Vermögensuntersuchung angeordnet und werden sämtliche Schuldner derselben hiemit aufgefordert bei Vermeidung doppelter Zahlung ihre Schuldsigkeiten nur an den bestellten Güterpfleger **Wadwirth Heinrichsen** in Neustadt zu entrichten.

Waiblingen, den 30. Nov. 1877.

**K. Oberamts-Gericht. Herdegen.**

**K. Oberamtsgericht Schorndorf.**

## Zurücknahme

des Erscheinungsbefehls vom 20. I. Mts. gegen **Gottlieb Diener** von Bräuningsweiler, welcher sich gestellt hat.  
Den 29. November 1877.

**Der Unters.-Richter. J.-Ass. Löbel.**

**Buhlbronn,**  
Gerichtsbezirks Schorndorf.

## Fabrik-Auction.



Aus dem Nachlaß des **Johannes Kurz**, Bauer hier, **Donnerstag den 6. ds. Mts.**

**Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Seilwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrath.**

**Freitag den 7. ds. Mts.**

Faß und Bandgeschirr, worunter ein 3 1/2 einriges, ein 3 einriges Faß, und ein Fährling, Felb und Handgeschirr, 1 aufgemachter 2spänniger Wagen, 1 Handwägele, 1 Pflug, 1 Ruzmühle, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Schwein, 6 Hühner, Früchte, 80 Ctr. Heu und Dohnd, 30 Ctr. Stroh, Brennholz und Dünger.



Beginn je Vormittags 8 Uhr.

Am 1. Dez. 1877.

**K. Amtsnotariat Winterbach.**

**Privat-Anzeigen.**  
Waiblingen.

## Photographie!

Das photograph'sche Atelier von **August Esenwein** hier, ist von jetzt ab täglich geöffnet.

**Aufnahmezeit von Morgens 9 bis Mittags 1/4 Uhr.**

Empfehle mich daher einem hiesigen wie auswärtigen Publikum bestens; indem ich bei bester Ausführung schnelle und reelle Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

**C. Daiber, Photograph.**

Waiblingen.

Zur herannahenden Verbrauchszeit empfehle ich

staubfeinen **Stampfmelis** und selbst gestoßenen **Zucker**

sowie ausgelesenen

**pugly-Mandel, Citronat, Orangeat**  
und besten **Sonig.**

**Chr. Wieland, vormal's Ph. Fr. Weiß.**

## Krieger-Verein Waiblingen.



Heute Samstag  
Monats-

Versammlung  
und Erinnerungsfeyer

an die Tage von **Champigny-Villiers**, wozu sämtliche Mitglieder freundschaft und dringend eingeladen werden.

**Der Ausschus.**

Waiblingen.

## Bürgergesellschaft.

Nächsten Montag Abend  
bei **Buhl.**

Waiblingen.

Bei **Christian Unger** sind fortwährend

## Rüsse

zu haben.

Ich widerrufe hiemit das, was ich im Oktober d. J. in **Beinstein** über **August Kubule**, Bauers Ehefrau daelbst ausgesagt habe und bitte sie um Entschuldigung

**Beinstein** am 23. Nov. 1877.  
Waiblingen

**Heinrich Kamm.**

Ich widerrufe hiemit Alles das, was ich am 17. August d. J. in **Strümpfelbach** dem **Gottlieb M ö b i n g e r**, Heiligenpfleger's Sohn und **Gottlob Friedrich J ö l e r**, Gemeindepfleger dafelbst zugesagt habe und bitte dieselben um Entschuldigung.

Waiblingen den 23. Noobr. 1877  
Strümpfelbach

**Johann Schwarz, Rosenwirth.**

# Die Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren

von

**J. J. Reinhardt in Waiblingen**

ist nun eröffnet und ladet zum Besuche freundlichst ein; namentlich wird unter andern vielen Gegenständen besonders aufgeführt:  
 Puppenzimmer von 2 bis 10 Mark, Puppengestelle und gekleidete Puppen, Puppenköpfe von Porzellan und Holz, Puppenkörper mit Wachsöpfe prachtvoll mit Haare, Möbel von Blech und Holz, Kaufläden von 1 bis 10 Mark, Küchen mit und ohne Einrichtung von 1 bis 12 Mark, Pferdefälle von 1 bis 8 Mark, Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, Musikalische Gegenstände, als: Klavier, Pianino's, Metall-Spielwerke mit Hammer, Trompeten &c. &c. Civilt'spiele, Damenbrett's bis 5 Mark, Legspiele, Hauspiele, Gesellschaftsspiele aller Art, Auslage-Apparate, Handwerkzeuge, Reizzeuge, Hand- und Mundharmonika's, Magnetische Gegenstände, Schächten, Festungen, Krippen bis zu 6 Mark, Kegelspiele, Trommeln, Säbel und Flinten, Pickelhauben, Porzellan- und Blech-Service, Kochherde von 2 bis 10 Mark, Wachsstöcke, Baumlichter, Glasfrüchten und Glaskugeln, Wachsengel, Zeitungs- und Garderobehalter, Damenkörbe und Taschen, Schreibmappen, Album's, Notizbücher, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Cigarren-Röhrchen, Winterhandschuhe &c. &c.

Waiblingen.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisste Anzeige zu machen, daß ich mich hier in dem früheren Conditor Wirt'schen Hause als **Uhrmacher** etablirt habe und empfehle mein Lager in

**Anker- & Cylinder-Uhren, Wiener-Regulateure**

und aller Sorten von **Wanduhren** auf Garantie zu den billigsten Preisen, sowie goldene, silberne, Zalmie- und Stahl-Ketten der neuesten Façon.

Reparaturen aller Art werden schnell, genau und billigst ausgeführt. Zugleich erlaube ich mir mein im gleichen Local befindliches

**Spezerei- Cigarren- & Kurzwaaren-Geschäft**

der werthen Nachbarschaft, wie dem verehrlichen Publikum auf das Beste zu empfehlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit guter billiger Waare stets zu bedienen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein und zeichnet sich:  
 Hochachtungsvoll

**D. Schätze, Uhrmacher.**

Waiblingen.

## Weinempfehlung.

Von heute an schenke ich guten alten Wein  
 per Liter zu 70 Pf.

**Keim 3. Köhle.**



Für die bekannte

**Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei und Bleicherei**

in **Bäumenheim**, Bahn-, Post- und Telegraphenstation in Bayern,

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,

nehmen **Flachs, Hanf** und **Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr **G. Kauffmann, junior**, Waiblingen,  
**W. G. Fischer**, in Grunbach,  
**Gust. Gerhard** in Winnenden.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert. Die Spinnerei trägt die Bahnfracht hieher und zurück; geringes Material ist nicht frachtfrei, ebenso Sendungen aus großen Entfernungen.

Schrader's ächte

**Malzextrakt-Brustzeltchen**

per Packet 20 S bei

**C. F. Buch.**

Schrader's electromotorische  
**Bahnhalsbänder**

à 1 Mark bei

**C. F. Buch.**

## Wahlvorschlag.

Die gestern Abend im Löwen stattgehabte Versammlung schlägt zur Wahl in den Ortsschulrath vor:

- 1., **Gust. Sirt, jun.**
- 2., **Gottlieb Pfeleiderer,**
- 3., **Christian Unger.**

zu Ersatzmännern:

**Plessing, Bäcker,**  
**Gottlob Bubeck, Weingärtner,**  
**Carl Eisele, Schreiner.**

Da die Wahl ungiltig ist, wenn nicht  $\frac{1}{3}$  abstimmt, so wäre eine starke Beteilig- ung sehr erwünscht.

Waiblingen.

Frische

## Häringe,

**Obst, Erbsen und Linsen**  
 sind fortwährend zu haben bei  
**Christian Bausch.**

Waiblingen.

Zu vermietten sogleich oder später an einen Herrn 1 oder 2 unmöblirte

## Zimmer,

oder auch 3 sammt Zugehör an eine stille Familie.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Weihnachts- Ausstellung

von

**Kinderspiel-Waaren**

in großer Auswahl  
 Specialität in selbst  
 gekl. Puppen

in feiner Ausstattung zu sehr billigen Preisen.

en-gros und en-detail.

**Fr. Speidel**  
 in Schorndorf.

## Kraft-Brust- Bonbons

zu haben bei folgenden Herren in Waiblingen **Gustav Bezner,** **Birkmannsweiler F. Layer, Acciser,** **Wittenfeld G. F. Uhlend,** **Endersbach D. Reichert,** **Großheppach J. Maurer,** **Korb G. Schäfer,** **Oppelsbohm J. Koch,** **Strümpfelbach G. A. Spath,** **Winnenden Apoth. Schmid,** **Leuze.**

Eisberne Medaille.

Die größte und berühmteste  
 Lohspinn- und Weberei  
**Schreckheim,**

Station Dillingen bei Ulm,

Ulm a.D. 1871.



Ehrenpflanzm.

ersucht um Uebergabe von Flach, Sauf und Abwerg zum

**Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen**

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu.

Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfracht frei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2-3 J. per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospekte können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden.

Wieljährige Erfahrung lehrt, daß das Schreckheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten:

J. Scheffel, Waiblingen.  
 Carl Schäfer, Korb.  
 J. Eckstein, Schwaikheim.



München 1875.

**Sicht und Rheumatismus,  
 deren Lähmungen etc. etc.**



Nachstehende Personen sind durch die Heilmittel des Herrn G. Pathe- mann in Darmen wieder geheilt worden.

Aug. Schneider zu Forthausen.

Anna Hilsmann in Echthausen.

Heinrich Pfaffmann in Alten-Essen, Hammerstraße 216 1/2.

Gustav Hagen in Weizenburg.

Carl Schröder in Sömmerda.

Christian Kühnlein in Heimhausen 6/4 Künzelsau in Württemberg.

Frau Therese Posthieur in Sömmerda 2. lange Gasse.

Georg Krämer in Jugenheim a. d. Bergstraße, Tochter.

Maria Bessermann in Jugenheim a. d. Bergstraße.

W. Schmidt, Ackeremann in Steckelsborf. Rathenow.

**Damit jeder Kranke,**

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gen Jedem einen „Atte-Musikzug“ (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Musikzug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerk: Dr. Kiry's Naturheilmethode ersehen die 100. Aufl., Zuber-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Prof. Dr. Schäfer's**

Universalklee gegen  
**Sicht, Sämrhoiden**  
 und

**Magenkrämpfe**  
 verordnet

Dr. med. Müller,  
 Frankfurt a. M.

Friedensstr. 5.  
 Kurprospect 10 J.

**Großheppach.**

Derjenige, der mir den Thäter, welcher in der Nacht vom 23. bis 24. Oktober d. J. an meiner Bütte den Zapfen gezogen, wodurch zwei Eimer Wein zu Grund gingen, und mir ein Schaden von 250 Mk. zugefügt wurde, entdeckt, und zur Anzeige bringt, erhält von mir eine Belohnung von **100 Mark.**

**Jakob Kurz.**

Auf der Endersbacher Straße ist am **Samstag** ein

**Teppich**

gefunden worden. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei **Christian Klingler** in Hegnach.

**Stollwerck'sche  
 Brust-Bonbons**

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck

Hoflieferant in Köln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Charles Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Waiblingen bei **G. Bezner**, in Winnenden bei **G. F. Glock.**

**Violin- und Guitarr-  
 Saiten**

sind zu haben bei

**C. F. Buch.**

**Telegramme.**

**Wien, 29. Novbr.** Die „Polit. Korresp.“ erfährt aus bester Quelle, der Zustand des **Pabkess** sei in Folge zunehmender Eiterung sehr bedenklich. — Eine demselben Blatte zugehende Depesche aus Konstantinopel interpretirt die Auflösung des großen Kriegsrathes als eine Niederlage Mahmud Damatz, dessen baldiger Rücktritt sehr wahrscheinlich sei.

**Konstantinopel, 29. Nov.** Ein Abends vom gestrigen Tag datirtes Telegramm Suleiman's aus Kasgrad berichtet von der starken türkischen Offensiv-Neugognosirung welche am Dienstag von Kabiloi aus durch 40 Bataillone nebst Kavallerie und 8 Batterien in der Richtung auf Erstenik und Metischka unternommen wurde. Die Russen, welche fast gleich stark waren, wurden nach mehrstündigem heißem Kampfe zuerst gegen Erstenik zurückgeworfen, erhielten aber später Verstärkung, worauf die Türken sich zur Defensiv genöthigt sahen und am nächsten Morgen nach Kabiloi zurückkehrten. Die Russen verloren 2000 Mann, die Türken 216 Tode (darunter 8 Offiziere) und 649 Vermundete (darunter 43 Offiziere). Zu derselben Zeit vertrieb eine türkische Neugognosirungsabtheilung die Russen aus den Fortifikationen von Pyrgos bis Metischka unter großen russischen Verlusten, zog sich aber zurück, nachdem die Russen sich verstärkt hatten. Die Türken hatten 74 Tode und 205 Vermundete.

**Bukarest, 29. Nov.** Fürst Karl von Rumänien erhielt einen Tagesbefehl des Zaren, worin die rumänische Armee wegen ihrer Tapferkeit beglückwünscht wird. Nikopolis und Rahowa sollen von den Rumänen besetzt werden. Zu Kommandanten wurden General Lupu und Oberst Moarische ernannt. Die Ernennung der Civilbeamten wird demnächst erfolgen.

**Sattaro, 29. Nov.** Die gestern Mittag vor Antivari eingetroffene, aus 2 Panzerschiffen bestehende türkische Eskadre be-

schießt das von den Montenegrinern besetzte Fort Bobivica, welches das türkische Feuer erwidert.

**Württemberg.**

**Gestorben** den 29. Nov. in Stetten i. N. Pfarrer M. Eipper, 77 J. a.

**Eßlingen, 29. Nov.** Das Resultat der Stadtschultheißenwahl ist folgendes: Gemeinderath Morlo erhielt 1019, Stadtpfleger Rick 939, Gemeinderath Weith 377, Rechtsanwalt Camerer 294 und Assessor Schöpfer in Balingen 6 Stimmen.

**Neuhütten.** Ein hiesiger, achtbarer Bürger, Vater von 6 Kindern, gieng heute früh in den Wald um Holz zu machen. Kaum hatte er die Arbeit begonnen, da fiel ihm die Art derart auf den Fuß, daß er, als man ihn nach Hause trug, unterwegs wahrscheinlich an Verblutung starb.

**Deutsches Reich.**

**Leipzig im November.** — Dem Herrn Dr. Adolph Richter, Besitzer der Verlagsbuchhandlung: Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wurde die hohe Ehre zu Theil, durch ein von Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin höchstehingehändig unterzeichnetes Schreiben und gleichzeitige Uebersendung eines sehr werthvollen Andenkens ausgezeichnet zu werden. Die hohe Protectorin aller Erziehungs- und Kunstbestrebungen schreibt:

„Empfangen Sie Meinen aufrichtigen Dank für Uebersendung des trefflichen Werkes „Die Schulen der weiblichen Handarbeit von Dr. Jean Daniel Georgens und Jeanne Marie von Gayette-Georgens“, welches Ich mit lebhaftem Interesse entgegen genommen und der Kaiserin-Augusta-Stiftung zu Charlottenburg überwiesen habe. Gestatten Sie Mir Ihnen als Anerkennung Ihres Strebens beifolgendes Andenken zu übersenden.“

Cobleuz, den 14. November 1877. (gez.) Augusta.“

**Oesterreich.**

**Wien, 28. Nov.** Die seit Längem geplante, wiederholt angelegte und wieder verschobene Aktion Serbiens soll nun zur Wahrheit werden. Die Belgrader Brigade ist ausgerückt und überhaupt die ganze serbische Armee in Bewegung. Die bedeutenden Fortschritte und Waffenerfolge der Russen haben, wie man hier aus guten serbischen Quellen erfährt, diesen Entschluß zur Reife gebracht. Man begann in Belgrad die Besorgnis zu hegen, der Krieg könnte zu Ende gehen, ehe Serbien in die Aktion getreten, und da bliebe denn dieses auch bei dem eventuellen Friedenswert bei Seite geschoben. Man will sich also beeilen, nun noch im letzten Augenblicke zu gewinnen. Uebrigens können auch die nächsten Tage wieder einen Wechsel der Lage bringen, und der hizige Vormarsch der Serben wird wieder in ein langsameres Tempo übergehen. Die hiesigen serbischen Studirenden der Medizin haben bereits Ordre erhalten, sich in ihre Heimath zu begeben. Um den Widerwillen, der im Allgemeinen in Serbien seit den so verhängnisvollen Kämpfen gegen die Fortführung des Krieges besteht, zu überwinden, wird als erster Preis derselben die Unabhängigkeit Serbiens erklärt. Mit dieser auf der Fahne werden sie gegen den Türken ausziehen und nicht mehr sei es zweifelhaft, daß dieser Preis auch behauptet werden wird.

**Niederlande.**

**Rotterdam, 26. Nov.** In Folge des bei Koblenz gesunkenen mit Arsenik beladenen Schiffes hat man auch hier Vorsichtsmaßregeln getroffen. In Arnheim wird das Wasser des Rheins Tag für Tag chemisch untersucht, ohne daß man bis jetzt irgendwie das Vorhandensein von Arsenik entdeckt hätte. Uebrigens sind die Befürchtungen höchst übertrieben. Da der Rhein bei gewöhnlichem Wasserstand per Sekunde 1,700,000 Kilo Wasser abführt, so würde sich der Arsenik, zu dessen Auflösung etwa zweimal 24 Stunden erforderlich sind, auf 293,760,000,000 Kilo oder Liter Wasser vertheilen und es würde auf jedes Liter Wasser nur  $\frac{1}{3}$  Milligramm Arsenik kommen, eine Quantität, die selbst dem eifrigsten Wassertrinker unschädlich wäre. — Einer Nachricht aus Sumatra zufolge soll sich der XXII. Rufim und mit ihm sein Haupt Panglima Polim den Holländern unterworfen haben. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, dann ist der Krieg mit Atchin so gut wie beendet; denn Polim, bis jetzt der unverzöhnlichste Feind der Holländer, aber auch der fähigste und zäheste Anführer der Atchinesen war es in der letzten Zeit fast allein, der den Widerstand noch unverdroffen fortsetzte.

**Rußland.**

— Ueber Rußlands Forderungen bei Beendigung des Krieges schreibt die „Russ. St. Pet. Ztg.“:

Die Kriegs-Ereignisse können im Laufe einer Woche eine solche Wendung nehmen, daß die Forderungen, welche jetzt genügt erscheinen, nach acht Tagen nichtig erscheinen können. Die Forderungen werden durch den Erfolg bedingt, und wir befinden uns im Augenblick erst im Beginn unserer Siegeslaufbahn, die uns in Anbetracht des erschöpften Zustandes der Türkei noch zu solchen Vorbeeren führen kann, wie kein Mensch sie sich träumen ließ. Wenn es uns, nachdem Kars schon gefallen, nun noch gelingt, auch Osman Pascha in Plewna zu vernichten, so werden wir nicht mehr solche Bedingungen vorlegen, wie wenn die Türken jetzt um Frieden bäten. Ebenso würden dieselben diesseits des Balkans anders lauten, als jenseits desselben. Da es nicht möglich ist, den Gang der Ereignisse vorher zu berechnen, können wir nur in allgemeinen Zügen von unseren Friedensbedingungen sprechen, wir können nur ihren Charakter und die leitenden Gesichtspunkte derselben bestimmen. Indem wir unsere rein russischen Interessen bei Seite setzen, wollen wir ein paar Worte darüber sprechen, was in Bezug auf die Slaven der Balkan-Halbinsel gefordert werden muß. Uns scheint es, daß es entschieden ungerecht ist, ausschließlich in Bulgarien das Lieblingskind zu sehen und alle seine Gedanken auf dieses Land zu konzentriren. Bosnien und die Herzegowina verdienen unser Mitgefühl und unseren Schutz nicht weniger, als Bulgarien. Wohl hat letzteres viel unter dem unmenslichen Faustrecht der Scherkeffen und Paschibozuks gelitten; aber der Bulgare als Landbesitzer, als Bewohner eines gesegneten Erbstrichs, war immer noch verhältnißmäßig wohlhabend im Gegensatz zu den Bosniaken und Herzegowinern, die sonst auch nicht früher als der Bulgare zum Schwert gegen ihre Bedrücker gegriffen hätten. Wenn nicht nur bei uns, sondern auch in Europa die Ueberzeugung durchgedrungen ist, daß Bulgarien, wenn man nicht die äußerste Verwüstung dieses Landes riskiren will, unmöglich unter türkischer Verwaltung gelassen werden kann, so hat dieser Schluß ganz ebenso, wenn nicht noch mehr, auch auf die Herzegowina und Bosnien Anwendung. Dann bleiben da noch die slavischen Provinzen Alt-Serbiens, die in jedem Falle zu ihren Stammesgenossen, den Serben des Fürkenthums, hinneigen werden und einzelne an Montenegro angrenzende Völkerschaften, die gleich-

falls Gründe haben, nicht unter türkischem Joche bleiben zu wollen. Was Rußland für alle diese Slaven erlangen kann, — das werden die Erfolge seiner Waffen zeigen. Das Geringste, was es fordern kann, ist vollständige administrative Autonomie, mit mancherlei Agrar-Reformen und mit einer Kontrolle von Seiten einer oder mehrerer europäischer Mächte. Zunächst dieser Kombination steht eine Lösung von der Pforte mit Beibehaltung eines Vasallen-Verhältnisses nach Analogie desjenigen, in welchem sich Serbien noch eben und Rumänien vor dem Kriege befand. Die dritte endlich und wünschenswertheste Kombination ist vollständige Unabhängigkeit, sogar ohne jede Vasallenstellung. — Das sind die drei Formen, bei deren einer Rußland stehen bleiben wird. Ob die Wahl schließlich auf diese oder jene fallen wird, ist nicht nur von unsern Erfolgen, sondern auch von den Beziehungen des westlichen Europa zu uns abhängig.

**Türkei.**

**Konstantinopel, 29. November.** Die Journale veröffentlichen eine von der Pforte an die Bulgaren erlassene Proklamation, worin dieselben an die ihnen früher gewährte Amnestie erinnert und aufgefordert werden, in ihre Heimath zurückzukehren. — Die Türkei erklärte unter der Hand an verschiedenen Höfen, daß sie zwar zum Frieden bereit sei, aber jeden Frieden abweise, der nicht ihre Integrität und Unabhängigkeit zur Grundlage nimmt. Ein türkischer Minister soll geäußert haben: Rußland mag, wenn es kann, die Bulgarei nach seinem Wohlgefallen einrichten. Die Pforte aber wird keinen Frieden abschließen, durch welchen sie die Autonomie der Bulgarei gewährleisten würde. Und diese Autonomie gehörte doch zu dem Minimum der russischen Forderungen schon vor dem Kriege. So ist die Stimmung in Konstantinopel in diesem Augenblick noch kriegerisch genug, trotz des zeitweiligen Ausschauens nach einer Vermittlung, die keinen ergiebigen Boden finden würde.

(Köln. Ztg.)

**Vom Kriegsschauplatz.**

— Aus Bogot wird vom 27. gemeldet: General Zimmermann hat behufs Erkundung der Stärke der Türken einige fliegende Kolonnen ausgesendet, welche am 23. November günstige kleinere Gefechte bestanden. Nach Ymusafakki ausgesendete Kosaken zerstreuten bei Karassulara kleinere türkische Abtheilungen und erbeuteten Waffen und Pferde. Nach Baltischil (nordöstl. von Warna am Schwarzem Meer) gesendete Husaren stießen bei Tzysbist auf 500 reguläre türkische Soldaten und warfen im Verein mit den Kinburn'schen Dragonern dieselben unter großem Verlust zurück: die Verfolgung wurde bis Baltischil fortgesetzt und Beute an Pferden sowie Vieh gemacht. Baltischil erwies sich bei der Besichtigung als befestigt und von mehreren Tabors regulärer Kavallerie besetzt; im Hafen lagen zwei Monitors. Eine Abtheilung, bestehend aus 400 Kosaken des 18. Regiments, war nach Schadschi Dglu und Pazardschik gesendet worden; die Avant-Scoutie wurde bei Gusany von 500 Mann regulärer türkischer Kavallerie und 2 Rotten Infanterie angegriffen; jedoch die mit zwei Geschützen herbeieilenden übrigen 300 Kosaken schlugen die Türken in die Flucht, denselben große Verluste bringend und Waffen und Pferde erbeutend. Die Russen hatten hierbei einen Verlust von 5 Kosaken todt, 16 verwundet und 1 vermißt. Die anderen Kolonnen verloren keine Leute. — Die ganze Gegend auf 70 Werst vor der Linie Schernawoda-Küstendische ist vom Feinde gesäubert.

**Petersburg, 28. Novbr.** Ein Telegramm der „Neuen Zeit“ aus Bukarest meldet: Im Schiplapaf haben sich 400 Türken als Kriegsgefangene ergeben. General Stobelew ist wiederhergestellt. Ignatiow kehrt nach Ablauf seines Urlaubs in das Hauptquartier zurück.

Der Rußki Mir gibt folgende Zusammenstellung der im gegenwärtigen Kriege bisher gemachten Kriegsgefangenen und gewonnenen Geschütze. Seit Beginn des Krieges wurden Kriegsgefangene gewonnen: Bei Urbahan 1 Pascha 1000 Soldaten 92 Geschütze; bei Nikopolis 2 P. 7000 Sol.; bei Gorny-Dubnik 1 P. 4000 Sol. 4 Gesch.; bei Teltis 1 P. 3000 Sol. 3 Gesch.; bei Madtscha 8 P. 7000 Sol. 42 Gesch.; bei Deme-Bojun 1 P. 300 Sol. 36 Gesch.; bei Hafs-Lope 540 Sol.; bei Kars 2 P. 16,000 Sol. 350 Geschütze. Es fielen somit 16 Paschas, 38,840 Soldaten und 527 Geschütze bisher in russische Hände.

**Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 22. Nov. 1877.**

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster	Preis.		
Dinkel pr. Ctr.	8 47	8 39	8 28	8 90	8 10	
Haber pr. Ctr.	6 77	6 69	6 52	7 20	5 80	